

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1:	EINFÜHRUNG	1
Kapitel 2:	DIE FORMALE BESCHREIBUNG INDIVIDUELLER WERTSCHÄTZUNGEN	11
2.1	Präferenzrelationen	11
2.2	Individuelle Wertschätzungen auf Teilmengen von Alternativenmengen	37
2.3	Die Repräsentation von Präferenzen durch reellwertige Funktionen	49
2.4	Interpersonelle Vergleichbarkeit individueller Nutzen	64
Kapitel 3:	KOLLEKTIVE ENTSCHEIDUNGSREGELN	74
3.1	Beispiele und Grundtypen kollektiver Entscheidungen	74
3.2	Formale Definition kollektiver Entscheidungsregeln	81
3.3	Einstimmigkeitsentscheidungen	90
3.4	Abschwächungen der Einstimmigkeit: Kompensationstests	96
3.5	Anforderungen an kollektive Entscheidungsregeln: Arrow's Diktatortheorem	107
3.6	Abschwächung der Arrowschen Forderungen	119
3.7	Mehrheitsentscheidungen	124
Kapitel 4:	SOZIALE AUSWAHLKORRESPONDENZEN	142
4.1	Allgemeine Auswahlkorrespondenzen	142
4.2	Soziale Auswahlakte und individuelle Präferenzen	152

Kapitel 5:	SOZIALE WOHLFAHRTSFUNKTIONALE	158
5.1	Individuelle Nutzen als Determinanten kollektiver Entscheidungen	158
5.2	Das "Welfarism-Theorem"	161
5.3	Ein graphischer Beweis des Arrowschen Diktatortheorems	166
5.4	Möglichkeitsresultate bei Zulässigkeit interpersoneller Nutzenvergleiche	173
Kapitel 6:	KOLLEKTIVE ENTSCHEIDUNGEN ALS OPTIMALE KOMPROMISSE	180
6.1	Einleitung	180
6.2	Kollektive Entscheidungsregeln als optimale Kompromisse	182
6.3	Soziale Auswahlkorrespondenzen als optimale Kompromisse	202
6.4	Soziale Wohlfahrtsfunktionale als optimale Kompromisse	214
Kapitel 7:	LIBERALITÄTSFORDERUNGEN IN KOLLEKTIVEN ENTSCHEIDUNGEN	219
7.1	Individuelle Freiheit und kollektive Entscheidungen	219
7.2	Liberalitäts-Paradoxa	221
Kapitel 8:	MANIPULIERBARKEIT VON KOLLEKTIVEN ENTSCHEIDUNGEN	233
8.1	Verschiedene Formen der Manipulation	233
8.2	Die Manipulation sozialer Auswahlfunktionen: Das Theorem von Gibbard und Satterthwaite	244
8.3	Die Manipulation von sozialen Auswahlkorrespondenzen	255
8.4	Die Manipulierbarkeit optimaler Kompromisse	264
	LITERATURVERZEICHNIS	271
	STICHWORTVERZEICHNIS	279